

Mannschaften vom 27. Februar 1850, und des Gesetzes, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Ersatzreserve betreffend, vom 8. April 1869; vom 15. Januar 1875. Gesetz, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften; vom 27. Februar 1850. N. 9. Verordnung, die neuerrichtete Irren-Siechen-Anstalt Hochweilchen betreffend; vom 2. Januar 1875.

Desgleichen ist das erschienene 3. Stück vom diesjährigen Reichsgesetzblatt an Rathsstelle einzusehen. Dasselbe enthält: N. 1038. Gesetz, betreffend die Erwerbung von zwei in Berlin gelegenen Grundstücken für das Reich; vom 25. Januar 1875. N. 1039. Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine- und der Telegraphenverwaltung; vom 27. Januar 1875.

Frankenberg, am 11. Februar 1875.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit ist in einem Hause in der Sonnenstraße allhier ein Zehnthalerschein gefunden worden. Der Verlustträger hat sich an Rathsstelle zu melden und zu legitimiren.

Frankenberg, am 15. Februar 1875.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Kirchenrechnungsführers allhier ist durch den Tod des zeitlichen Inhabers derselben erledigt und es werden auf Grund eines Kirchenvorstandsbeschlusses vom 15. d. M. Bewerber aufgefodert, ihre Gesuche bis zum 23. d. M. schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen, indem zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, daß der jedesmalige Inhaber gen. Stelle eine entsprechende Caution zu stellen hat, auch im ökonomischen und Baufache nicht ganz unerfahren sein möchte.

Frankenberg, den 16. Februar 1875.

Der Kirchenvorstand.
Oberpf. Besch.

Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 18. Februar.

In Chemnitz erfolgten am vorigen Montag und Dienstag die Ergänzungs-Wahlen für die ausgeschriebene Hälfte der Mitglieder der dortigen Handels- und Gewerbekammer. Am ersten Tage wurden als Mitglieder der Handelskammer gewählt: Eduard Wiede in Chemnitz, Ferdin. Lippert in Annaberg, *G. Herm. Fändel in Chemnitz, *Hermann Uhlmann in Frankenberg, Carl Gustav Freigle in Chemnitz, *Arwed Döhner in Chemnitz, *Hermann Hartenstein in Niederwiesa, Adolph Heise in Reerane, *Ed. Beyer in Schloßchemnitz, Emil Engel in Chemnitz und Herm. Swoboda in Buchholz. Zu Gewerbekammermitgliedern wurden am Dienstag von 52 Wahlmännern aus dem weitausgedehnten Kammerbezirke, welcher von der böhmischen Grenze (Oberwiesenthal, Johannegeorgenstadt etc.) bis zur preussischen (Tauscha) reicht und 46 Gerichtsbezirke umfaßt, gewählt: Buchbinder Stadtrath Seyfert in Chemnitz (bisheriger Präsident der Gewerbekammer, 51 Stimmen), *Buchdruckereibesitzer Otto Kossberg in Frankenberg (49 St.), *Baumeister Uhlmann in Stollberg (49 St.), *Raurermeister Schulze in Waldheim (47 St.), *Lohgerber Kunze in Rochlitz (46 St.), *Webermeister Carl Uhle in Glauchau (40 St.), Kürschner Schröder in Borna (39 St.) und Stadtrath Kürschner Bopel in Chemnitz (35 St.). Die mit * Bezeichneten gehörten bereits früher den Kammern an.

In Dresden starb am 15. d. M. der 1791 geborne Generalleutnant a. D. v. Heintz, der Führer der sächsischen Truppen im Schleswig-Holsteinischen Kriege von 1849.

Der seit nunmehr 35 Jahren im Bau begriffene Rothschönberger Stollen, ein Project des genialen Oberberghauptmanns von Herder, durch den sämtliche Freiburger Silbergruben wieder gangbar gemacht werden sollen, welche namentlich bei Halsbrücke (wie der Bergmann sagt) erschaffen sind, ist gegenwärtig bis auf 11,542 Meter Länge gefördert und ist demnach nicht mehr weit von seiner Vollendung entfernt. Er beginnt bei Freiberg und soll die unterirdischen Wasser sämtlicher Freiburger Gruben bei Rothschönberg in die Triebisch ausgießen. Die vollständige Länge dieses Riesentollens von Freiberg bis zum Rundloch an der Triebisch wird 2 Meilen, die Länge aller der in ihn mündenden Seitenstrecken und Nebenstollen aber volle 40 Meilen betragen. Am vorigen Freitag ist, wie der „Dr. A.“ hört, die Gefährdung zwischen dem 6. und 7. Lichtloche bei Halsbrücke glücklich durchbrochen worden und es dürfte also die Betriebsöffnung dieses großartigen bergmännischen Werkes nicht mehr lange

auf sich warten lassen, zu mal die meisten Seitenstollen schon längst fertig gestellt sind.

Von dem Schneewetter am 26. Januar schreibt man dem „Rom. Anz.“ folgende Episode: „Der von Weipert um 6 Uhr 50 Minuten abgehende Zug hatte sich zwischen Schmiedeberg und Kupferberg trotz des vorfahrenden Schneeflugs im Schnee so festgefahren, daß selbst die von Weipert kommende Hülfsmaschine nicht mehr im Stande war, die Kohlen dieses Zuges nach Weipert zu bringen, sondern es nur mit Mühe gelang, das Personal und die Passagiere bis Schmiedeberg und Weipert zurückzubringen. Da der Zug eine bedeutende Postsendung mit sich führte, so mußte der Postconductor trotz Sturmes und Wetters im Zuge wachen. Anfangs, als noch Kohlen zum Einheizen da waren, ging es: als aber dieselben verheißt waren und der Conductor sich vom Tender solche wieder holen wollte, war der Waggon schon über die Thüre eingeweht. Frierend und in der Angst, unter dem sich immer mehr aufwehendem Schnee endlich noch zu erstickten, brachte er schlaflos diese fürchterlich stürmische Nacht zu, bis endlich gegen Mittag, als der Sturm sich nur halbwegs legte, der Conductor durch Ausschaukeln befreit und sammt allen Postgegenständen per Schlitten weiterbefördert wurde. Auch der voranfahrende Schneeflug hatte sich bei der Station Priesnitz festgefahren und die Ingenieure und Maschinenführer waren in der größten Gefahr zu erstickten.“

Aus Uttenstedt schreibt man dem „Ch. T.“ unterm 13. Februar: Der vorangegangene starke Schneefall und die augenblicklich herrschende Kälte — es wurden hier heute 18° R. beobachtet — haben höchst nachtheilige Einwirkung auf den die hiesigen ausgedehnten Waldungen stark bevölkernden Hochwildstand. Vielfach treibt der Frost und Hunger die Hirsche in die Nähe der Dörfer und Straßen und das Forstpersonal hat täglich Veranlassung, gefallene Thiere aufzuheben. Der Mangel an Wasser, da Alles zugefroren ist, soll besonders die Ursache der letzteren Erscheinung sein.

Wir berichteten vor einiger Zeit über die im Volkmarzdorf geschehene Arretur eines Frauenzimmers, das sich in Männerkleidung umhergetrieben und darin verschiedene Eigenthumsverbrechen verübt hat. Dasselbe war zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten verurtheilt worden, hat nun aber kürzlich Gelegenheit gefunden, aus dem Arresthause des Gerichtsamts zu entspringen, vermuthlich um abermals in Männerkleidung den verbrecherischen Lebenswandel fortzusetzen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Vor Kurzem ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß die Besitzzeugnisse für die während des Krieges von 1870/71 erworbenen Eisernen Kreuze demnächst zur Ausbändigung gelangen würden. Jene Nachricht ist verfrüht, denn wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, sind noch nicht einmal alle Rationale der Decorirten bei der Generalordenscommission eingegangen.

Gesamtmünzausprägung bis zum 31. Januar an Goldmünzen: 1,112,633,060 Mark; an Silbermünzen: 58,745,334 Mark 40 Pf.; an Nickelmünzen: 7,282,672 Mark 60 Pf.; an Kupfermünzen: 2,868,824 Mark 31 Pf.

Für das 5., 6. und 9. Armee-corps sind große Herbübungen angeordnet, denen der Kaiser beiwohnen wird. In Coblenz findet im Sommer eine sechswochige Belagerung statt.

Auf Werthsendungen nach Belgien und darüber hinaus, nach England und Frankreich, soweit der Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Schmucksachen, Edelsteinen etc. besteht, muß, wie das Gen.-Post-Amt bekannt macht, der volle Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei unrichtiger Werthangabe wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungstrecke berechnet, abgesehen von der etwaigen Verfolgung nach den in Belgien bestehenden Strafgesetzen.

Der neue Entwurf eines Reichs-Eisenbahngesetzes wird das Eisenbahnwesen der Aufsicht des Reiches unterstellt. Zu diesem Zwecke ist die Anstellung von Reichs-Eisenbahn-Commissarien in Aussicht genommen, deren Functionen bestehen sollen: in der Aufsicht über die Anordnungen der Reichsbehörde, in dem unmittelbaren Benehmen mit den Landesausichtsbehörden, mit den Bahnverwaltungen und mit dem Publikum, als Organe der Reichs-Centralbehörde. Ferner beabsichtigt das Reichs-Eisenbahnamt, dem Reiche eine Einwirkung zu geben auf die Organisation der Eisenbahnverwaltungen, die Heranziehung des notwendigen qualifizirten Personals und die Normen für Unterküzung- und Pensionskassen der Eisenbahnbeamten.

Münchener Blätter schreiben: Ein Frühlingbote ist eingetroffen; nämlich die jedes Frühjahr mit staunenswerther Präcision wiederkehrende Ente von dem Besuche des Königs von Baiern in Berlin. Nächstes Jahr feiert diese Ente ihr fünfzigjähriges Jubiläum.

Anfangs der sechziger Jahre gab es nur 13 bedeutendere katholische Blätter in Deutschland. Seit dem Ende der sechziger Jahre hat sich die

latholische um ungr...
Das Schriftstell...
versteht...
könnte in...
entdecken...
ehemalige...
herzog...
und Wes...
ein and...
dessen...
Strafver...
war ein...
von ihm...
Waffe...
bleiblich...
zwischen...
Ein...
möchte...
Lagen...
spielte...
bei Seb...
Journal...
Der leg...
die allei...
aufgeba...
johanne...
Bismarck...
angefren...
Cassagn...
günstig...
Zeuge...
der bek...
wurde...
davon...
mando...
Berwun...
gelgte...
August...
Regiere...
der erst...
Armee...
griffen...
einen...
wo viel...
austrate...
wachen...
Eine...
melden...
tonen...
und der...
schen...
ken...
cois...
gegen...
wenn...
Jüne...
An...
reich...
und...
Jungfr...
man...
schö...
Die...
die...
Ehre...
In...
über...
nach...
bal...
man...
reden...
föner...
sich...
Neben...
das...
ihn...
soll...